

V. Abtheilung: Landfeuerwerk. 1) Raketen mit verschiedener Verfertigung und Schlag, 2) Raketen mit Fallschirmen, 3) Tableaux, 4) Römische Lichter, 5) Pots à feu, 6) Tafelraketen in Brillant, 7) Leuchtbomben und Luftkugeln, 8) doppelte Tafelraketen mit Perlen und Schlag, 9) Schluß-Girandole, 10) 6 Saluttschüsse.

Für die Besucher des Feuerwerks aus Freiberg und Umgegend geht Nachts 12 Uhr ein Extrazug von hier aus ab.

Die heute eröffnete Ausstellung wurde leider durch schlechtes Wetter am Besuch beeinträchtigt, so daß die Einnahme am Vormittage nur 300 Thlr. ergeben hat.

Leipzig, 26. Juni. Gestern Abend  $\frac{1}{2}$  6 Uhr traf der preussische Ministerpräsident v. Bismarck auf der Berliner Bahn hier ein, begab sich unter Benutzung der Verbindungsbahn auf den Bayerischen Bahnhof und reiste von dort um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr weiter nach Karlsruhe.

Von dem Gedanken ausgehend, daß durch die Verbreitung größerer landwirthschaftlicher Maschinen, deren Anschaffung nicht jedem Kleinbesitzer möglich ist, die leidige Arbeiterfrage ihrer Lösung in Etwas genähert werden könne, hat das Directorium des Leipziger landwirthschaftlichen Kreisvereins den löblichen Beschluß gefaßt: eine Breitdrechmaschine nebst Locomobile und zwei Mähmaschinen aus der Bergmann'schen Fabrik auf seine Kosten zu erwerben und zum Gebrauch an einzelne Landwirthe, sowie an Verbindungen von solchen und an Gemeinden vom 16. Juli an zu verleihen. In Baiern, Hessen und andern süddeutschen Ländern ist der miethweise Gebrauch der Dampfdrechmaschinen bei zerstückeltem Grundbesitz bereits eingeführt, und so wird das Vorurtheil gegen diese Neuerung wohl auch von den intelligenten Landwirthen Sachsens auf großen und kleinen Gütern überwunden werden.

Die Schuhmachergesellen regen sich nun ebenfalls um höhern Lohn. Morgen wollen sie Versammlung im Hôtel de Sage halten, um sich über die geeigneten Schritte zur Erzielung eines höhern Arbeitslohnes (Lohnstarifes) zu berathen; sie haben auch die Meister zu dieser Berathung eingeladen.

Für die nächsten Wochen werden die Stadtverordneten-sitzungen nicht am Mittwoch, sondern am Donnerstag gehalten, weil auf die Mittwoch Communalgardenübungen fallen, welche heute beginnen.

Vom Justizministerium ist der Rechtsadvocat Kirbach in Plauen zum Advocaten ernannt und als solcher verpflichtet worden. Damit sind auch für ihn die Folgen der Matereignisse und Waldheims vollständig ausgegittelt.

## Vermischtes.

\* Fast allen Warschauer Blättern wird aus Wilna von einem vor kurzem dort stattgehabten merkwürdigen Leichenzuge berichtet, bei dem mindestens die Hälfte der Bevölkerung theilhaftig war. Der so geehrte Mann, bei dessen Leichenbegängniß alle Läden sich schlossen, war ein jüdischer — Bettler, Namens Szymel Slizgol, auch Kaschan genannt. Es wird von ihm erzählt, daß er dreißig Jahre lang in der elenden Kleidung eines polnisch-jüdischen Bettlers, mit einem Stab in der einen, und einer Sammelbüchse in der andern Hand, Tag für Tag durch die Straßen Wilna's wanderte mit dem lauten Ruf: „Denkt der Armen, der Wittwen und Waisen!“ Im Laufe dieser Zeit hat Szymel einige 90,000 Rubel zusammengebetzelt, von denen es zur Evidenz bekannt war, daß er nicht einen einzigen Groschen für sich verwandte. Er wußte, wo in Wilna ein hilfsbedürftiger Kranker darniederlag und half jedesmal persönlich; für arme Kinder Schulgeld zahlen und sie mit Büchern versehen, war einer der Hauptzwecke seiner Thätigkeit, und zu jeder Zeit hatte er Speise vorrätzig, die er täglich an einem bestimmten Orte vertheilte. Seinen eigenen Unterhalt besorgte er dadurch, daß er Abends Schnupstabaß verfertigte und verkaufte. Jeder Groschen, den er von seinem äußerst kümmerlichen Gewerbe erübrigte, gehörte den Armen; ebenso bekleidete jedes bessere Kleidungsstück, das ihm Jemand schenkte, sehr bald die Glieder eines Armen, von dem Szymel jedesmal wissen wollte, daß er es nöthig brauche. Familie hatte der Mann nicht. Eine Warschauer Zeitung bemerkt hierüber sehr richtig, daß, wenn man auch vom Gesichtspunkte der Staatsökonomie gegen die Wirksamkeit Szymel Slizgol's Manches auszusagen habe, doch eine solche ausdauernde, beispiellose Selbstverläugnung um so mehr unsere Bewunderung und Verehrung verdiene, als Szymel ein ganz simpler und ungebildeter Mann war, dem nicht einmal die Triebfeder des Ehrgeizes zugeschrieben werden kann; seine Wirksamkeit war einzig und allein der Ausfluß seines an Menschenliebe reichen Herzens.

\* Ludwig Kossuth's Gattin, Frau Therese Kossuth, ist dieser Tage nach zehnjährigem Leiden, 55 Jahre alt, in Genua gestorben. Wie

man der „Augsb. Allg. Ztg.“ aus Paris schreibt, ist Kossuth durch dieses häusliche Unglück seit lange sehr angegriffen und gedrückt. Frau Kossuth war mit dem Agitator seit 1840 verheiratet, theilte sich an allen seinen Entwürfen, lebte 1849 verheiratet in Ungarn, ging 1850 nach Schumla und Riutahia, befand sich 1851 in England, 1853 in Amerika, dann in London, 1864 in Turin. Sie hinterläßt die Söhne Franz und Ludwig Theodor, angestellt im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin. Die Tochter Wilma starb 1862.

\* Die „Magdeb. Ztg.“ berichtet: „Man erzählt sich eine sehr artige Anekdote aus dem Jahre 1848, durch die der treffliche alte General v. Pfuel einen guten Beitrag zur Abfertigung thörichter Duellanten lieferte. Nachdem er als Kriegsminister und liberaler Abgeordneter in der Nationalversammlung für die Aufhebung des Adels und die Abschaffung der Orden gestimmt, trat auf der Straße ein junger Fährich an ihn heran und fragte ihn, ob er der General Pfuel sei. Er bejahte dies. „Dann muß ich Ihnen sagen, daß Sie ein ganz gemeiner Kerl sind.“ „Oh“, erwiderte Pfuel, „ich danke Ihnen für diese Nachricht, das habe ich noch gar nicht gewußt.“ Damit jog er höflich den Hut und ließ den Fährich so verblüfft stehen, daß er wie ein begoffener Pudel abziehen mußte. Was sollte wohl daraus werden, wenn ein liberaler Kriegsminister sich mit jedem unreifen Fährich schlagen sollte?“

\* Der Bürgermeister und Gemeindevorsteher eines Dorfes in Oberösterreich, welcher der reichste Grundbesitzer des Kronlandes sein soll, feierte verflohenen Sonntag seine Hochzeit mit einer Pracht, die in diesen Kreisen unerhört ist. Außer seiner und der Braut Verwandtschaft wurden sämtliche Bewohner der Gemeinde glänzend bewirthet und es sind bei dieser Gelegenheit 48 Ochsen, 46 Schweine und Schafe und 67 Kälber geschlachtet worden, wozu noch andere Eßwaaren und mehrere hundert Eimer Wein und Bier aufgetischt wurden. Das Hochzeitsfest dauerte drei volle Tage.

## Neueste Post.

Wien, 27. Juni. Erzherzog Rainer hat den Vorsitz des Ministerraths niedergelegt. Graf Mensdorff ist zum Ministerpräsidenten, Georg v. Majlath zum Hofkanzler für Ungarn an Stelle des Grafen Zichy ernannt worden. — In Abgeordnetenkreisen wird berichtet, die Minister v. Plener, v. Schmerling, von Lasser, Dr. Hein, v. Franck, v. Meczery und der siebenbürgische Hofkanzler Graf Nadassy hätten heute ihre Demission eingereicht. Ein Gerücht bezeichnet den Grafen Belcredi als künftigen Staatsminister.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Wolf.

## Kirchliche Nachrichten.

Vom 14. bis 20. Juni wurden angemeldet:

Geborne: dem Gänghäuer Richter 1 Tochter — dem Maschinenwärter Lehmann 1 Sohn — dem Tagelöhner Meyer 1 Tochter — dem Hüttenarbeiter Andreas 1 Sohn — dem Tischler Thiele 1 Tochter — dem Posthalterreifehrmeister Jschok 1 Tochter — dem Comptoirist Lohse 1 Sohn — dem Ziegelformer Nau 1 Tochter — dem Lohnkutschergehilfen Leonhardt 1 Sohn — dem Fuhrwerksbesitzer Penker 1 Sohn — dem Hüttenarbeiter Schmieder 1 Sohn — dem Registerschreiber Kräher in Zug 1 Tochter — dem Kleidermacher Tittel 1 Tochter — dem Kaufmann C. Franke 1 Sohn — dem Gold- und Silberarbeiter Schade 1 todgeb. Sohn — dem Doppelhauer Gehmlich 1 Sohn — dem Doppelhauer Hammerschmied 1 Tochter — dem Gänghäuer Jschok 1 Sohn. — Hierüber 3 unehel. Kinder, als 2 Söhne, wovon 1 todgeb., und 1 Tochter. — Ueberhaupt 21 Kinder, als 12 Söhne und 9 Töchter.

Getraute: der Buchbinder Friedrich Wilhelm Säß in Bwidau mit Jgfr. Amalie Auguste Keller — der Bergingenieur Conrad Alfred Sidel in Aulakshye in Norwegen mit Jgfr. Anna Pauline Wägschmann. — Ueberhaupt 2 Paare.

Gestorbene: des Hüttenarbeiter Schüttauf Sohn, Carl Otto, 2 Mon. 3 Wochen 2 Tage — des Bergschmied Imhof in Friedeburg Ehefrau, Johanne Juliane geb. Thake, 32 Jahr 2 Mon. 7 Tage — des Tischler Spengler Tochter, Alma Lina, 6 Mon. — des Korbmacher Richter Sohn, Friedrich August Max, 2 Mon. — des Bergmaurer Randler Tochter, Martha Elisabeth, 1 Jahr 3 Wochen 2 Tage — der pens. Hüttenarbeiter Traugott Friedrich Hofmann, 68 Jahr 6 Mon. 2 Wochen 6 Tage — Sophie Juliane Hildebrand, 46 Jahr — des Scharwerkmaurer Kuffany Sohn, Richard Ernst, 9 Mon. weniger